

Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur.
Botanische Section.

Herr Prof. Milde hielt einen Vortrag über *Todea* und *Leptopteris*. *Osmunda* hat mit *Todea* und *Leptopteris* folgende Merkmale gemein: die Beschaffenheit des Sporangium-Ringes, der nur etwas schwächer entwickelt ist als bei *Osmunda*, der geflügelte Blattstiel mit seinen anatomischen Elementen, Catadromie der Nerven, Bekleidung mit ästigen Wollhaaren; dagegen weichen *Todea* und *Leptopteris* von *Osmunda* ab, dass eine Abgliederung der Fiedern nie erfolgt und ein Gelenk überhaupt nur bei *Todea rivularis* angedeutet ist; ferner, dass die Fruchthäufchen stets nur auf der Blattunterseite erscheinen, ein Umwandeln der Fiedern in einen besonderen Fruchtstand also nie vorkommt. In der Architektonik und im anatomischen Baue der Blattspreite stimmt *Todea* ganz mit *Osmunda* überein (nur fand Redner in der Mitte des Blattstielgrundes bei *Todea* viel Amylum); dagegen ist nach des Redners Ansicht *Leptopteris* unbedingt von *Todea* generisch zu trennen. Presl gründete dieses Genus freilich auf Merkmale, die zum Theil geradezu falsch sind; denn falsch ist, dass die Sporangien fast sitzend und der Ring nicht höckerig sei, dass derselbe nur aus 2 Zellreihen bestehe, dass das Rhizom kriechend sei und das Laub Spaltöffnungen besitze und die Segmente 1. O. der Blattspindel eingelenkt seien.

Auch für *Todea* führt Presl irrige Merkmale an; denn eine Randvene fehlt, auch enden die fertilen Venen nicht verdickt, endlich besteht der Ring nicht aus einer, sondern aus mehreren Zellreihen. Nach meinen Untersuchungen sind dagegen die Unterschiede zwischen *Todea* und *Leptopteris* folgende: die Blattsubstanz zwischen den Venen ist bei *Todea* wenigstens 8—12, bei *Leptopteris* nur 3, ja selbst nur 2 Lagen stark. Die Oberhaut besteht bei *Todea* aus den bekannten geschlängelten Zellen, bei *Leptopteris* aus regelmässigen 5—6kantigen Zellen mit geraden (*L. superba*) oder etwas gekrümmten Wänden (*L. Fraseri*, *L. hymenophylloides*); *Leptopteris* dagegen besitzt weder an der Spindel, noch am Laube Spaltöffnungen, sie fehlen entschieden der ganzen Pflanze. Bei *Todea* laufen die Venen in den schwierigen Rand aus, bei *Leptopteris* sind die Enden der Venen 4—7 Zellreihen vom Rande entfernt. Endlich bedecken bei *Leptopteris* die Fruchthäufchen niemals die ganze Unterseite der Abschnitte 2. O., sondern enden stets weit unterhalb vom Rande.

Die 3 bekannten *Leptopteris*-Arten bilden 2 Gruppen: *Leptopteris superba* mit einer lamina decrescens — *L. Fraseri* und *L. hymenophylloides* mit einer lamina ambigua.

Im ersten Falle ist die Spreite fast ungestielt und die Abschnitte 1. O. verkürzen sich nach dem Grunde der Spreite hin bis zu 4" Länge; im zweiten Falle ist die Spreite langgestielt, die untersten Abschnitte 1. O. wenigstens 3 Zoll lang und ebenso lang oder wenig kürzer als die folgenden. Ausserdem unterscheiden sich diese drei Arten ganz in derselben Weise von einander, wie die einzelnen Arten von *Osmunda*, nämlich durch den Grad der Zertheilung der Spreite.

L. Fraseri besitzt tiefgezähnte Segmente 2. O.; *L. hymenophylloides* fiedertheilige und *L. superba* doppelt- bis dreifachfiedertheilige. Der von mir schon früher geschilderte, gallertähnliche Stoff ist auch bei *Leptopteris* sehr stark vertreten, ja erfüllt gar nicht selten sowohl Gefässe, wie Prosenchymzellen der Rinde. Redner legt ausserdem auch Jugendpflänzchen von *Leptopteris hymenophylloides* vor, die ganze Pflanze nur 2—3 Zoll hoch und scheinbar von einem *Hymenophyllum* gar nicht zu unterscheiden. Bei näherer Untersuchung lehrte aber die Catadromie der Venen, der breitgefügelte Blattsteilgrund und die ästigen Wollhaare der jungen Blätter, dass in der That eine *Leptopteris* vorlag. Sämmtliche *Leptopteris*-Arten kommen, wie *Todea rivularis*, nur in Australien vor und zwar *L. Fraseri* in den blauen Bergen Neuhollands, in Neu-Caledonien, auf den Fidji-Inseln und den Samoa-Inseln. *L. hymenophylloides* in Neu-Seeland, auf Vandimensland, auf Auckland und der Norfolk-Insel. *L. superba* nur auf Neu-Seeland.

Wirft man einen Blick auf die Glieder der gesammten Familie der Osmundaceen, so ist eine Entwicklungsreihe nicht zu verkennen: *Osmunda* mit gegliederten Fiedern und Fiederchen und zusammengezogenem Fruchtstande, *Todea* mit unverändertem Laube und nur bei einer Art mit ange deuteter Gliederung, *Leptopteris* mit hymenophyllumähnlichem, spaltöffnungslosem, armfrüchtigem Laube und unter diesen *Leptopteris superba* durch ihre grosse Zertheilung der Spreite und die *Lamina decrescens* vom Typus der ganzen Familie sich am weitesten entfernend.

Der Secretär Prof. Cohn sprach über die neuesten Mikroskope von E. Grundlach in Berlin, von denen eins (Nr. 5 des Katalogs) für das Pflanzenphysiologische Institut angeschafft worden ist. Dasselbe zeichnet sich durch ein höchst zweckmässiges Stativ von selbstständiger Construction, sowie durch seine Objective (II., IV., VI. und VIII.) aus, von denen namentlich VI. eine durchaus tadellose Vergrösserung von 450 bis 900, das Immersionssystem VIII. eine solche von 900 bis 1800 besitzt, colossale Stärke der

Vergrößerung, Reinheit des Bildes, Grösse des Gesichtsfeldes und der Focaldistanz vereinigend, wie sie in dieser Vollendung bisher allein Hartnack zu leisten im Stande war. Dabei ist der Preis mässig, 44 Thaler ohne, 74 mit dem Immersions-System.

In der Sitzung vom 24. März machte Herr Dr. phil. W. G. Schneider Mittheilung über die im vorigen Jahre von ihm zusammengebrachten für Schlesien neuen Arten und Formen der Gattungen *Peronospora* und *Cystopus* und legte dieselben in getrockneten Exemplaren für die Sammlungen der Gesellschaft vor.

1) *Peronospora nivea* Unger auf *Pimpinella Saxifraga* L. von Reinerz und auf *Thysselinum palustre* von Buchwald. 2) *Peron. pygmaea* Unger auf *Anemone ranunculoides*, L. von Liegnitz. 3) *Peron. densa* Rabh. auf *Rhinanthus alpinus*, B. vom Riesengebirge, sowie die auf *Euphrasia officinalis* und *Euphrasia Odontites*. 4) *Peron. gangliformis* Berk. von *Leontodon autumnalis* und *Lactuca sativa*. 5) *Per. parasitica* Pers. auf *Turritis glabra*, *Cardamine amara*, *Berteroa incana*, *Erophila verna*. 6) *Per. Myosotidis* de B. auf *Myosotis stricta*, *versicolor* und *hispida*, sowie die neue Form auf *Asperugo procumbens*. 7) *Per. Viciae* Berk. auf *Vicia sativa*, *angustifolia*, *lathyroides*, *Ervum hirsutum*, *tetraspermum* und auf *Orobus niger*. 8) *Per. Alsinearum* Casp. auf *Spergularia rubra*, *Cerastium arvense* und *semidecandrum*. 9) *Per. Arenariae* Berk. auf *Arenaria serpyllifolia*. 10) *Per. effusa* Grev. auf *Chenopodium polyspermum* und *C. glaucum*. 11) *Per. Ficariae* Tul. auf *Ranunculus bulbosus*. 12) *Per. Trifoliorum* de Bary auf *Trifolium repens* und *Medicago falcata*. 13) *Per. grisea* Ung. auf *Veronica herpyllifolia*, *arvensis*, *verna* und *triphyllus*. 14) *Per. arborescens* Berk. auf *Papaver dudu*. 15) *Per. Valerianellae* Fuck. auf *Valerianella dentata*. 16) *Per. Radii* de Bary auf *Anthenis arvensis*, *Matricaria chamomilla*, *Tripleurospermum* und *Leucanthemum vulgare*. 17) *Per. leptosperma* de Bary auf *Matricaria Chamomilla*. 18) *Per. Schleideniana* Ung. auf *Allium Cepa*. 19) *Per. conglomerata* Fuck. auf *Geranium pusillum*. 20) *Per. Rumicis* Corda auf *Rumex Acetosa* und *R. Acetosella*. 21) *Per. Cyparissiae* de B. auf *Euphorbia Ciparissias*. 22) *Per. violacea* Berk. auf *Knautia arvensis*. 23) *Per. Chrysosplenii* Fuck. forma: *Saxifragae* auf *Saxifr. granulata*. 24) *Per. Linariae* Fuck. auf *Linaria vulgaris*, *minor* und *arvensis*. 25) *Per. Erodii* Fuck. auf *Erodium cicutarium*. Es sind demnach im Ganzen 40 Arten auf 137 Nährpflanzen in Schlesien gefunden worden.

26) *Cystopus candidus*, Lév. auf *Nasturtium sylvestre* und *palustre*, auf *Turritis glabra*, *Arabis Gerardi* und *Halleri*, *Camelina sativa* und *Thlaspi arvense*. 27) *C. Portulacae*, Lév. auf *Portulaca oleracea*. 28) *C. Bliti*, Lév. auf *Amarantus Blitum*. 29) *C. cubicus*, Lév. auf *Inula Britanica* und *Filago germanica*. In Schlesien finden sich demnach im Ganzen 5 Arten auf 27 Nährpflanzen.

Ferner legte derselbe die von ihm in Schlesien gesammelten und von anderwärts erhaltenen Synchytrien, Protomyceten und Ustilagineen vor und zwar: 1) *Synchytrium Anemones*, Wor. auf *Anem. nemorosa* und *ranunculoides*. 2) *S. Succisae*, de B. et W. 3) *S. Stellariae*, Fuck. 4) *S. Myosotidis* Kühn forma *Lithospermi*. 4) *S. anomalum*, Schroet. n. sp. auf *Adoxa* und 5) *S. aureum*, Schroet. s. sp. auf *Lysimachia*. 6) *Physoderma gibbosum*, Wallr. auf *Aegopodium Podagraria* und *Heracleum Sphondylium*. 7) *Ustilago typhoides*, B. a. B. auf *Phragmites commun.* 8) *U. umbrina*, Schroet. n. sp. auf *Gagea pratensis* und *minima*. 9) *U. Candollei*, Tul. auf *Polygonum Bistorta*. 10) *U. urceolorum*, Tul. auf *Carex echinata* und *rigida*. 11) *U. Montagnei*, Tul. auf *Rhynchospora alba*. 12) *U. Salveii* B. a. B. auf *Dactylis glomerata*. 13) *U. olivacea*, Tul. auf *Carex acuta*, *rostrata*, *vesicaria* und *filiformis*. 14) *U. echinata*, Schroet. n. sp. auf *Phalaris arundinacea*. 15) *U. bromivora*, F. v. W. auf *Bromus mollis*. 16) *U. flosculorum*, Fr. auf *Knautia arvensis*. 17) *U. antherarum*, Fr. auf *Silene inflata*, *nutans*, *Viscaria vulgaris* und *Coronaria flos cuculi*. 18) *U. receptaculorum*, Fr. auf *Tragopogon pratensis* und *Scorzonera humilis*. 19) *U. utriculosa*, auf *Polyg. Hydropiper*. 20) *Tilletia de Baryana*, F. v. W. auf *Holcus*, *Triticum* und *Bromus*. 21) *Sorispodium bullatum* Schroet. n. sp. auf *Panicum crus Galli*. 22) *Urocystis Agropyri* Pers. 23) *Geminella* (Schr.) *Delastrina*, Tul. auf *Veronica arvensis* und 24) *Geminella Foliicola*, Schroet. n. sp. auf *Carex rigida*.

Herr Apotheker Werner legte eine Sammlung von 35 einheimischen, 43 angebauten Hölzern aus der Gegend von Jutroszin vor, welche von Herrn Apotheker Mortimer Scholtz daselbst auf das sorgfältigste durch Abschleifen, Lakiren und Sublimatisiren präparirt ist und ausgezeichnete Stämme von *Rosa canina*, *Evonymus europaeus* etc. enthält.

Herr Dr. Engler hielt einen Vortrag über die im vorigen Jahre in Schlesien neu aufgefundenen Pflanzen, resp. Fundorte, und legte Exemplare derselben vor. Insbesondere die Herren Peck, Sintenis und Fick, sowie Herr Wetschky in Gnadefeld haben werthvolle Beiträge ge-

bracht. Das vollständige Verzeichniss wird im Jahresbericht der Section abgedruckt werden.

Herr B. Stein übergab ein Verzeichniss neuer Arten, resp. Fundorte schlesischer Flechten, welches ebenfalls im Jahresbericht erscheinen wird.

F. Cohn, Secretär der Section.

Flora des Herzogthums Salzburg. III. Theil. —

Die Laubmoose. Von Dr. A. E. Sauter. Salzburg 1870.

Der um die Erforschung der Moosflora Oestreichs hochverdiente Verfasser giebt hiermit eine nach Schimper's Synopsis geordnete Aufzählung der Moose Salzburgs, welcher eine Einleitung vorausgeht, der sich eine Geschichte der Laubmooskunde Salzburgs, Bemerkungen über dessen Laubmoosflora im Allgemeinen und der einzelnen Gebirge, über die Verbreitung der Arten und über das Verhältniss dieser Moosflora zu den andern Ländern anschliessen. — Der Verfasser zählt in dem 124 □Meilen umfassenden Gebiete 548 Arten und findet beim Vergleich mit der europ. Flora nach Schimper's Synopsis, in welcher er 670 Arten zählt, eine dem kleinen Salzburg fehlende Zahl von nur 122 Arten. Damit giebt sich aber der Herr Verfasser einer Täuschung hin, da einerseits die angenommene Zahl der Arten Salzburgs mit 548 wegen der unter dieselben aufgenommenen vielen zweifelhaften, und der wohl zunächst den Grenzen aber nicht im Gebiete selbst vorkommenden Arten viel zu hoch gegriffen erscheint, andererseits auch vom Verfasser vergessen wurde, zu den in Schimper's Synopsis aufgeführten Arten, deren Zahl 714 und nicht 670 beträgt, auch jene hinzuzurechnen, welche seit dem Erscheinen dieses Werkes neu zugewachsen sind. Da es deren mindestens 120 giebt, so sind für Europa gegenwärtig bei 830 bekannt, und es stellt sich die für Salzburg fehlende Zahl der Arten statt mit 122 richtiger mit etwa 300 heraus.

Bei *Leptotrichum tenue* s. *glaciale* findet Referent zu bemerken, dass dieses Moos nicht als Var. von *L. tenue* betrachtet werden könne, sondern als *Leptotr. nivale* C. M. selbstständig bleiben müsse. Schimper vereinigt es laut briefl. Mittheilung an Fr. Fillion*) und Dr. Pfeffer mit *Angströmia longipes*, ein entschiedener Irrthum, der in dem Umstande seinen Ursprung haben

*) Fr. Fillion hat leider im Mai v. J. in einem Anfalle von Irrsinn seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht. Er war Beamter bei der Staatseisenbahn-Gesellschaft in Wien und hat sich als eifriger Sammler besonders gerne mit den kleinen Moosen, nebenbei auch mit den Algen beschäftigt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [9_1870](#)

Autor(en)/Author(s): Cohn Ferdinand Julius

Artikel/Article: [Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur. Botanische Section. 85-89](#)